

zerstört worden.*) Zwischen diesen Brückenpfeilern rauscht die Moldau dahin. Sie hat hier die grösste Wasserfülle und fliesst „in einem lustigen, weiten Thale“. Die Höhen zu beiden Seiten beherrschen die ganze Thalfläche. Sie sind für Befestigungen wie geschaffen. Im M. und H. jenseits des l. Ufers der Moldau zeigt unser Bild die berühmte Kleinseite von Prag. Hier treten die Höhen und Berge dicht an den Fluss heran. Auf diesem ansteigenden Boden liegt das sog. „Capitol der Stadt“, der Schlossberg oder Hradschin. Hier stand der Sage nach die gefeierte (erste) Königin und Prophetin des böhmischen Volkes und weissagte die zukünftige Grösse der Stadt. Der Hradschin besteht — wie der Kreml in Moskau — aus Burgen, Kirchen und Palästen. Die kaiserliche Burg im H. r. enthält im 3. Stock „die Landsstube“, aus deren Fenstern 1618 der verhängnisvolle Fenstersturz stattfand. Links von ihr erhebt sich eine stattliche Domkirche (St. Veit). Sie ist ein altes, erhabenes Denkmal der gotischen Baukunst. Genau besehen, lässt unser Bild an zwei offenen Bogen erkennen, dass sie bis heute noch unvollendet ist. In ihr wird das kostbare Grab des heiligen Nepomuk gezeigt. Der Sarg ist von Silber und wird von silbernen Engelgestalten getragen. Unter den grossartigen Gebäuden weiter l. ragen besonders der erzbischöfliche Palast und das neue Schloss hervor. Prag wird geradezu die Residenz der Erzbischöfe und Kapuziner genannt. Der Schlossberg ist das Adelsviertel und der Wohnsitz der hohen Beamten. Von hier aus geniesst man den schönsten Blick auf das „goldene Prag“. Letzteres erscheint mit seinen 70—80 Türmen wirklich als die Stadt der „Kirchen und Paläste“.

Anm.: Hierzu sind die Volkstypen und **Trachtenbilder St. 43** zu ergänzen. Besonders interessant ist das Gruppenbild f.

4. Holland und Belgien.

I. Bild 29a bietet eine holländische Marschlandschaft dar. Wir befinden uns unweit der Meeresküste oder im Mündungsgebiet eines holländischen Flusses. Marschen sind die fetten und ergiebigen Niederungen an Flüssen (Flussmarschen) und Meeren.***) Auf unserem Bilde breitet sich eine solche niedrige, flache, fast baumlose Ebene aus. Man sieht aber sofort, dass hier alles künstlich geschaffen ist und künstlich erhalten wird. Die ganze Ebene ist von Deichen (Dämmen) und schnurgeraden Kanälen und Gräben durchzogen. Sie teilen die Marschen in unregelmässige Vierecke (200—1000 ha). Diese zwischen den Deichen gelegenen fetten Landstriche heissen in Holland „Polder“. Sie bestehen aus frischen, saftig grünen Wiesen und überaus fetten Getreidefeldern. Erstere sind

*) Jetzt ist er wieder vollständig hergestellt.

**) Die Entstehung derselben durch Anschwemmung guter Ackererde, die oft als meterhoher Humus das Land bedeckt, siehe bei Kutzen 435.